

Vorwort

Gut ein Vierteljahrhundert ist es her, daß die anspruchsvolle Aufgabe in Angriff genommen wurde, DaF-Lehrgebiete an Universitäten zu akademischen Fächern zu erweitern, die Studiengänge anbieten und Forschung vorantreiben. AkDaF und heute FaDaF, DAAD und Vertreter deutscher Hochschulen waren dabei die treibenden Kräfte.

Rolf Ehnert ist ein Hauptrepräsentant dieser Entwicklung; daß die Universität Bielefeld zu den ersten Universitäten gehörte, die einen grundständigen Magisterstudiengang Deutsch als Fremdsprache einrichteten, ist zu einem guten Teil ihm zu verdanken. Seine Verbundenheit zum Fach – er hat längst »heimlich« die Silberhochzeit gefeiert – spiegelt sich nicht nur wider in weit gestreuten Lehr- und Forschungsaktivitäten, die von Landes- und Kulturkunde, Fachsprache, Phonetik, Medien, innovativen Lehr-/Lernformen (insbesondere Tandem) bis zu Migrationsliteratur und Sprachenpolitik reichen, sondern besonders auch in seinen Anstrengungen, Deutsch als Fremdsprache international zu vernetzen.

Sein eigener beruflicher Werdegang führte ihn als Fremdsprachenassistent, Stipendiat und (DAAD-)Lektor an unterschiedliche Orte Europas (Frankreich, Finnland, Italien). Als akademischer Lehrer übernahm er später regelmäßig Gastprofessuren (darunter Graz, Prag, Budapest, Turin, Western Cape, Stellenbosch, Debrecen). Ein besonderes Anliegen war ihm dabei immer, internationale Kooperationen und das neu entstehende ERASMUS-Programm durch den Austausch von Studierenden und Dozenten zu fördern. Seine legendären Turin-Workshops an der Universität Bielefeld sind nur ein Beispiel dafür, aber genauso seine uner-

müdlige Anbahnung und Betreuung von Praktikummöglichkeiten für DaF-Studierende in aller Welt oder die Begleitung vieler internationaler Studierender bei ihren Examens- oder Promotionsprojekten.

Als akademischer Lehrer war Rolf Ehnert an der Ausbildung insbesondere der ersten Generation von DaF-Absolventen beteiligt, allen hat er mit auf den Weg gegeben, daß DaF-Unterricht über die reine Sprachvermittlung hinaus mit Persönlichkeitsentwicklung und Kulturaustausch verbunden ist und an örtliche Rahmenbedingungen anzupassen ist. Auch hat er, bevor es zum allgemeinen Trend wurde, wichtige fremdsprachendidaktische Entwicklungen (z. B. interkulturelles Lernen, Neue Medien oder autonomes Lernen) auf den Weg gebracht.

Seine unterschiedlichen Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind in seinen Publikationen, darunter zahlreiche Aufsätze und Editionen, nachzuvollziehen, von denen wir hier nur wenige exemplarisch nennen können: Den ersten Kontakt zum akademischen Fach Deutsch als Fremdsprache erleichterte er unzähligen Studierenden mit seiner *Einführung in das Studium des Faches Deutsch als Fremdsprache* (1982, 2. Auflage 1989). Dieser Band eröffnete zudem die wichtige »Werkstattreihe Deutsch als Fremdsprache«, die er als Mitherausgeber bis heute maßgebend gestaltet. Stellvertretend für seine wichtigsten Arbeitsgebiete stehen *Das Fach Deutsch als Fremdsprache in den deutschsprachigen Ländern* (Hrsg. zusammen mit Hartmut Schröder, 1990, 2. Auflage 1994), *Video im Fremdsprachenunterricht* (Hrsg. zusammen mit Ralf Eppeneder, 1987) und *Fremdsprachen lernen mit Medien* (Hrsg. zusammen mit Hans-Eberhard Piepho, 1986), *Übersetzen im Fremd-*

sprachenunterricht: Beiträge zur Übersetzungswissenschaft (Hrsg. zusammen mit Walter Schleyer, 1987), *Die emigrierte Kultur* (Hrsg. zusammen mit Norbert Hopster, 1988) und *Wirtschaftskommunikation kontrastiv* (2000) und vielerlei entwickelte Materialien für die Lehrerfortbildung, wie zuletzt zum *Postgraduierntenstudium in Deutsch als Fremdsprache in Griechenland* (2001). Die zentrale Funktion, die er der Unterrichtspraxis in der DaF-Lehrerausbildung zuschreibt, unterstreicht *Die Rolle der Praktika in der DaF-Lehrerausbildung* (Hrsg. zusammen mit Frank G. Königs, 2000).

Neben diesen umfangreichen und vielfältigen Funktionen in Lehre und Forschung nahm sich Rolf Ehnert auch die Zeit, verantwortungsvolle Aufgaben in unterschiedlichen Wissenschaftsverbänden und Organisationen zu übernehmen, darunter dem Fachverband Deutsch als Fremdsprache, dem Internationalen Deutschlehrerverband, dem Fachverband Moderne Fremdsprachen, der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik. Dem DAAD und dem Goethe-Institut stand er lange als Berater und Gutachter zur Seite.

Alle Mitwirkenden an dieser Festgabe – Herausgeber wie Autoren – waren zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihrer beruflichen Entwicklung und an unterschiedlichen Orten Schüler und Kollegen von Rolf Ehnert. Wir alle möchten ihm auf diese Weise unseren besonderen Dank für langjährige Betreuung und Unterstützung ausdrücken. Die Beiträge sind thematisch in den oben genannten

Arbeitsgebieten von Rolf Ehnert verankert: Sie behandeln Fragen der schriftlichen Wissenschaftskommunikation und der Förderung der kommunikativen Kompetenz im DaF-Unterricht (Reuter, Hyvärinen), nehmen sich der brisanten Frage an, welcher Stellenwert Kulturaustausch und -konflikt im DaF-Unterricht zukommt und welche Probleme damit verbunden sind (Ghobeyshi/Koreik, Yüce). Ein Beitrag fragt nach dem besonderen Status der Entwicklung interkultureller Kompetenz im spezifischen Kontext DaF in der Tourismusausbildung (Huson). Zwei Beiträge zur Rolle der Übersetzung im DaF-Unterricht (Keim) und zum Fremdsprachenlernen mit Multimedia (Niehoff) runden das Themenspektrum ab.

Rolf Ehnert hat sich entschlossen, nach seinem 63. Geburtstag in den Ruhestand zu treten, an der Universität Bielefeld hinterläßt er eine schwer zu füllende Lücke. Wir hoffen aber, ihm weiter an anderen Orten – insbesondere im Rahmen der Jahrestagungen des FaDaF und bei den Internationalen Deutschlehrertagungen – gesund und vital zu begegnen. Wir danken dem Verlag iudicium und der Redaktion von *Info DaF* für ihre spontane Bereitschaft und Mitwirkung, ihr Redaktionsmitglied der ersten Stunde auf diese besondere Weise zu ehren. Sabine Beyer danken wir für ihre große Hilfe bei der Bearbeitung der Manuskripte.

Lutz Köster und Claudia Riemer
Bielefeld, im Februar 2003